

## **Hans-Jürgen von Bose: *Schlachthof V* – Werkbeschreibung**

Oper nach dem Roman von Kurt Vonnegut, ein wenig in der telegraphisch-schizophrenen Art über den Bombenangriff auf Dresden, über mehr oder weniger angenehme Geschichten aus den Staaten und über den Planeten Tralfamadore, von wo die fliegenden Untertassen herkommen. Friede. Text: Kurt Vonnegut (Slaughterhouse V)

### **Werkkommentar**

Der Roman von Kurt Vonnegut erzählt die Geschichte des Amerikaners Billy Pilgrim, der sich von der Zeit losgelöst hat, ja der im Dezember 1944, als die Deutschen bei der Ardennenoffensive sein Regiment vernichteten, "zeitspastisch" geworden ist. Er wechselt unaufhörlich zwischen den zeitlichen Ebenen seines Lebens. Er springt zwischen dem Zweiten Weltkrieg, als er in einem städtischen Schlachthof den Angriff auf Dresden überlebt, und seinem Leben in den USA – als Ehemann einer reichen, dicken und naiven Frau; er erlebt sich gleichzeitig als seniler Witwer, als Kind oder Teilnehmer einer Optikertagung sowie als Zoo-Bewohner des Planeten Tralfamadore, auf dem er sich mit einem Filmstar paaren soll. Das Sujet gibt sich sowohl als Bericht über die Zerstörung Dresdens zu erkennen, wie als Satire auf die amerikanische Gesellschaft und auf das Genre der Science Fiction. Es ist auf seltsame Weise pessimistisch und unterhaltend zugleich, was sich auch musikalisch mitteilen soll. "Die Musik taucht nicht in ein Medien-zeitgerechtes Schwarz ab", verrät Bose. Sie habe durchaus Komik und orientiere sich bezüglich ihrer narrativen Struktur am Filmmodell.

*Bayerische Staatsoper, Prospekt zur Uraufführung 1996*